

Auf nach Berlin!

Ein allerletztes Tor nach der "Golden-Goal"-Regel entschied über die Teilnahme am Bundesfinale

In einem an Spannung kaum zu überbietenden Endspiel setzten sich die Handballer der Gesamtschule Marienheide gegen das Besselgymnasium aus Minden im Siebenmeterwerfen durch.

Im Rahmen von "Jugend trainiert für Olympia" fanden dieses Jahr am 10.3.2014 die Landesmeisterschaften NRW der Schulen im Handball der Jungen in der Gummersbacher Schwalbe-Arena statt. Der Ausschuss für den Schulsport im Oberbergischen Kreis zusammen mit dem Handballkreis Oberberg richteten diese Veranstaltung aus. Unterstützung erhielten sie von der Sportklasse 5c und dem Förderverein unserer Schule. Für unsere Mannschaft fand diese Meisterschaft vor heimischer Kulisse statt, was die jungen Spieler umso mehr anspornte. Was sich dann im Verlauf des Turniers in der Schwalbe-Arena abspielte, konnte an Spannung und Dramatik nicht überboten werden. Nach Marienheider Siegen gegen Mannschaften aus Ahlen, Dortmund und Knechtsteden traf die Mannschaft unserer Schule im letzten Spiel dann auf das Besselgymnasium aus Minden. Das Spiel war sowohl spielerisch als auch kämpferisch ein Highlight, an Spannung und Dramatik kaum zu überbieten. Am Ende siegte unsere Mannschaft denkbar knapp mit 18:17 nach Siebenmeterwerfen.



Die Gesamtschule Marienheide fährt somit im Mai nach 2008 und 2013 zum 3. Mal nach Berlin zum Bundesfinale und will NRW und den Oberbergischen Kreis dort ehrenvoll vertreten. (vollständiger Bericht mit Fotos auf der Homepage der Schule)

Der Prozess auf der Bühne

Fünf Schauspieler, eine Bühne, große körperliche Leistungen und Effekte ergeben ein surrealistisches Ergebnis – von Zoe Haack, Jg.12

An einem Samstagabend im März fuhr der Deutschleistungskurs des 12. Jahrgangs von Fr. Mühlig nach Essen, um das Theaterstück „Der Prozess“ von Franz Kafka unterrichts begleitend anzusehen. Die sehr reduzierte Inszenierung tritt stark in den Vordergrund, so gibt es nur fünf Darsteller für alle Rollen und kaum Requisiten. Das Bühnenbild zeigt eine Vielschichtigkeit. Ein großes Quadrat, welches angeschrägt war, bietet die Hauptbühne, doch auch unter dieser wird gespielt, die Vielschichtigkeit des Raumes wird so gut genutzt. Durch die kleine Besetzung befinden sich die Schauspieler in ständiger gelungener Verwandlung, die die Verworrenheit vom Prozess des Josef K. widerspiegelt. Standesgemäß für eine moderne Interpretation werden einige Effekte eingearbeitet, auch mit Knall. So werden Konfettikanonen genutzt, um ein Bild zu malen, Videosequenzen eingespielt und das Bühnenquadrat, welches zu Beginn aus 25 Holzplatten bestand, immer mehr abgetragen. Im Fortgang des Stückes wird die Unordnung größer, die Surrealität stärker und die gewollte Bedrückung größer. Die Position des Bühnenbildes und das fortwährende Abtragen des Bodens verlangt immerzu eine große körperliche Leistung der Darsteller. Das verdeutlicht den Aufwand des Angeklagten und wie er immer mehr den Boden unter den Füßen verliert. Auch wird sich in dem Theaterstück mit der Frage auseinandergesetzt, wer schuldig ist und wer nicht, aber auch mit der Frage was Schuld überhaupt ist. Allerdings sorgen die Effekte und die Darstellung für einige Lacher. Die moderne Version ist mitreißend, doch am Ende ist das Stück nur verständlich, wenn man das zugrundeliegende Buch kennt.

Eine-Welt-AG verkaufte Produkte am Fachlehrersprechtag

Seit diesem Halbjahr gibt es wieder eine Eine-Welt-AG an unserer Schule, sie besteht derzeit aus sechs Schülerinnen und Schülern der Klassen 5, 6 und 7 sowie Frau Kayser. Mitmachen kann jeder bis einschließlich Stufe 13.

U.a. haben wir uns Filme zum fairen Handel von Kakao und Bananen angesehen und verstanden, dass es wichtig ist, dass wir in Deutschland darauf achten, fair gehandelte Produkte kaufen. Das ging am Fachlehrersprechtag, an unserem Stand und das geht grundsätzlich jetzt immer.

Die Produkte kosten etwas mehr, aber dafür werden soziale und ökologische Standards eingehalten.

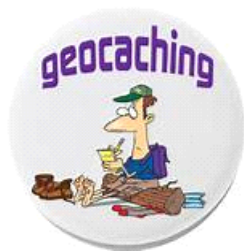
Die Ware, die wir am Fachlehrersprechtag verkauften, haben wir vom Weltladen in Derschlag auf Kommission erhalten. Wir waren sehr erfolgreich und haben fast alles verkauft. Der Erlös geht u.a. an ein Entwicklungsprojekt auf der Insel Ometepe in Nicaragua. (vollständiger Bericht auf der Homepage der Schule!)

IN DIESER AUSGABE:

Ausflug Geocaching- AG	2
Rosen zum Valentin	2
Aktuelles kurz gefasst	2
Verfolgt– versteckt– überlebt	5
Den Chinesen den Marsch gebla-	5
Personalien	5
Cybermobbing im Schulalltag	6
Schüler spendeten ihr Kochgeld	6
Impressum, Terminübersicht	6

Der Ausflug der Geocaching-AG von und mit Frau Kayser

Am 5.2.14 machten wir uns auf den Weg und wanderten zur Lingese-Talsperre. Neun Caches konnten dort gefunden werden. Wir mussten die Koordinaten selber herausfinden. Um sie herausfinden zu können, beantworteten wir Fragen über "Schneewittchen". Wir liefen über Stock und Stein. Leider war das Wetter nicht so gut. Zwischendurch machten wir eine Essenspause. Unterwegs trafen wir Spaziergänger mit Hunden. Da uns die Zeit davonrannte (auf dem Vertretungsplan hatte sich ein Fehler eingeschlichen, weswegen wir verspätet losgekommen waren), haben wir leider nur sieben Caches gefunden. Auf dem Rückweg wurden wir vom Regen überrascht und kamen ziemlich nass und müde in der Schule an. Aber er hat viel Spaß gemacht.

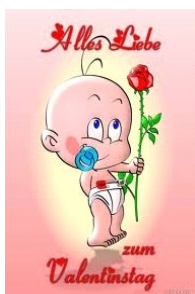


Giulia Simon, 5e

Rosen zum Valentin

Bereits seit einigen Jahren ist es an unserer Schule üblich, dass am Valentinstag Rosen an die Liebste oder den Liebsten verteilt werden. Gekauft werden die Rosen ca. 1 Woche vor Valentinstag, damit Sie dann am 14. Februar der Auserwählten bzw. dem Auserwählten überreicht werden können.

Den Verkauf und die Übergabe der Rosen übernahmen in diesem Jahr Sina Nawroth (10a) und Frederik Orbach (10c).



Die beiden kostümierten sich mit Hasenohren und einem Herzgürtel. Frederik war zusätzlich noch mit Pfeil und Bogen bewaffnet. Die Idee für die Kostümierung kam übrigens von Julia Lang, unserer

Schülersprecherin. Beim Betreten der Klassen schossen sie den Amor-Pfeil in die Klasse. Wen der Pfeil wohl getroffen hat? Die ge-/betroffenen Schüler reagierten bei der Übergabe der schönen roten Rosen ganz unterschiedlich, von „peinlich gerührt“ über „große Freude“ und „völlig überrascht“ war alles dabei. Insgesamt wurden 83 Rosen verteilt. Der Erlös des Rosenverkaufs kommt der Schule zu Gute. Wen wird der Pfeil des Amors wohl im nächsten Jahr treffen?

Leonie Giebel, 8b

Aktuelles kurz gefasst

Fußballmannschaften unserer Schule siegten souverän ohne Gegentore

Am 17.01.2014 nahm unsere Schule an einem Fußballturnier der 5. Klassen an der Gesamtschule Reichshof in Eckenhagen teil. Unsere Teams gewannen alle ihre Spiele sehr souverän und kassierten im gesamten Turnierverlauf kein einziges Gegentor. (vollständiger Bericht u. Foto: siehe Homepage)

Gesamtschule Marienheide besucht NS-Ordensburg in der Eifel im Rahmen einer Exkursion des Erziehungswissenschafts-Unterrichts zur ehemaligen Junker- und Adolf-Hitler-Schule Vogelsang

50 Schüler und drei Lehrer der Pädagogikkurse machten sich im Januar auf den Weg in die Höhen der Eifel, um dort die ehemalige NS Ordensburg Vogelsang zu erkunden. (vollständiger Bericht und Fotos: siehe Homepage)

Wintersport-AG wieder am Großglockner Die Wintersport-AG unserer Schule fuhr am 24.01.2014 mit 4 Begleitpersonen für eine Woche nach Österreich. Den Skilehrern und der Motivation der Gruppe ist es zu verdanken, dass in der gesamten Woche durchgängig Ski gefahren wurde und keine Verletzungen zu beklagen waren. (Bericht und Foto: siehe Homepage)

Exkursion des Jahrgangs 11 ins Archiv des Liberalismus

Die Geschichtslehrer Frau Landmesser, Herr Giesler und Herr Vollmer begleiteten am 30.01.2014 68 Schüler der Jahrgangsstufe 11 in das Archiv des Liberalismus „Für die Freiheit“ der Friedrich Naumann Stiftung in Gummersbach. Es war der Jahrestag der Machtübernahme durch die Nationalsozialisten. (vollständiger Bericht: siehe Homepage)

6. Berufsinformationsbörse für die gymnasiale Oberstufe unserer Schule

Am Donnerstag 06.02.2014 fand im PZ unserer Schule eine Berufsinformationsbörse für die Schüler der gymnasialen Oberstufe statt, zu der etwa 30 Unternehmen und Einrichtungen aus Marienheide und Umgebung gewonnen werden konnten. (vollständiger Bericht und Fotos: siehe Homepage)

Marienheider TT-Mädchenmannschaft gelang sensationeller 3. Platz bei den Landesmeisterschaften im Tischtennis in Düsseldorf

Die fünf Bezirksfinalsieger aus Düsseldorf, Anröchte, Gütersloh, Coesfeld und Marienheide spielten am 12.02.2014 um den Titel des Landesmeisters in der WK II der Mädchen und somit auch um die Qualifikation für die Deutsche Meisterschaft im Schultischtennis. In diesem Jahr war die direkte Qualifikation hauchdünn nicht gelungen. Doch krankheitsbedingt konnte das Maximilian-Kolbe-Gymnasium aus Wegberg nicht antreten. Somit war der Weg frei für die Mannschaft unserer Schule. Im letzten Spiel kam es dann zu einem Showdown gegen die Realschule Anröchte um die Bronzemedaille, den Marienheide für sich entschied. Ein 3. Platz bei den Landesmeisterschaften ohne eine Vereinstspielerin ist ein wirklich toller Erfolg!

Besuch bei Fa. Jokey-Plastik in Wipperfürth am Girlsday

Eine Gruppe von 8 Mädchen aus der 8. und 10. Klasse besuchten am Girlsand Boysday, 27.03.2014, zusammen mit unserer Sozialpädagogin Frau Wiegold die Fa. Jokey-Plastik in Wipperfürth. (Bericht: siehe Homepage)

Beteiligung der GE Marienheide am Bergischer Putztag

Mit knapp zwanzig Schülern, Eltern und Lehrern beteiligte sich unsere Schule am Samstag, 05.04.2014, mittlerweile zum 10-ten Mal an der jährlich stattfindenden Reinigungsaktion der Gemeinde Marienheide. Bei der in diesem Jahr von Radio Berg initiierten und unterstützten Aktion wurden Schulgelände und Schulumfeld sorgfältig von allem Unrat gesäubert.

Nach getaner Arbeit gab es für alle Akteure aus der gesamten Gemeinde eine kleine Stärkung in der Mensa. So gab es die Möglichkeit zum Austausch in der Gruppe aber auch mit den anderen beteiligten Sammelgruppen aus der Gemeinde. Herzlichen Dank an alle Akteure. (Bericht und Foto demnächst auf der Homepage)

Ergebnisse der Unterrichtsreihe: „Medien und Pressefreiheit“ (Klasse 8a)

Die folgenden Texte sind im Rahmen der Unterrichtsreihe „Medien und Pressefreiheit“ im Fach Politik der Klasse 8a bei Frau Mühlhag entstanden. Die Schüler und Schülerinnen planten selbstständig ein Zeitungsprojekt und schlugen Themen vor, die sie besonders interessierten. Leider scheiterten einige Ideen an der Mitarbeit der Presse, da angefragte Medienvertreter den Schülern und Schülerinnen nicht antworteten. Aber auch das ist ja durchaus ein Lerneffekt... Höhepunkt war sicherlich der Besuch im Rathaus von Marienheide, bei dem wir uns im Sitzungssaal eine Stunde lang mit dem Bürgermeister Hr. Töpfer zum Thema unterhielten. Die Schülerinnen und Schüler „löcherten“ Hr. Töpfer jedoch auch mit anderen Fragen. Ein Auszug des Interviews befindet sich auf der nächsten Seite. Das vollständige Interview gibt es auf der Homepage, wir wünschen euch viel Spaß beim Lesen unserer Artikel!

Was sind Massenmedien?

Jeder von uns benutzt sie: Die Massenmedien. Doch nur die wenigsten wissen, was diese Medien genau sind. Zu den wichtigsten Massenmedien gehören Fernsehen, Hörfunk und Zeitungen. Die Massenmedien sollen so vollständig, sachlich und verständlich wie möglich sein, damit die Bürger in der Lage sind, das öffentliche Geschehen zu verfolgen. Die Massenmedien haben nicht nur die Aufgabe die Menschen zu unterhalten, sondern auch drei politische Aufgaben. Und zwar 1. die Menschen zu informieren, 2. zur Meinungsbildung beizutragen und 3. die Politik zu kontrollieren, wie zum Beispiel in dem Fall Edward Snowden. Die USA wollte die NSA-Affäre geheim halten, doch die Presse berichtete aufgrund der Pressefreiheit trotzdem darüber. Für viele Bürger sind Massenmedien die einzige Möglichkeit sich über Politik zu informieren. Was die Massenmedien zum Thema machen, bewegt die Öffentlichkeit. In einer Demokratie müssen die Politiker ihre Anliegen und Überzeugungen der Öffentlichkeit nahe bringen, d.h. sie brauchen die Massenmedien als Vermittler ihrer Vorstellungen. *Florian Spicher & Maurice Bolewski*

Logo v.s. Lenews

Nachrichten für Jugendliche? Das ist das, was der junge Florian (20) aus Berlin machen wollte. Jeden Montag und Dienstag erscheint auf seinem beliebten youtubechannel Lenews ein neues Video voll mit Nachrichten aus den Bereichen Politik, Sport, Games, Sensationen und skurrilen Dingen. In den Nachrichten teilt er sehr offen seinen 1.560.000 Abonnenten seine Meinung mit. Diese Nachrichten werden sehr lustig dargestellt, so dass sie nicht langweilig wirken. Ich kann die Sendung nur weiter empfehlen, da es oft Themen sind, die die Jugendlichen besonders ansprechen.

Logo ist dagegen eine bekannte Nachrichtensendung (seit 1989) für Kinder, die auf Kika gesendet wird. Dort werden die neusten Nachrichten und Themen mit Bildern und kindgerechten Erklärungen selbst für die Kleinsten verständlich gemacht. Diese Nachrichten beinhalten zusätzlich das Wetter und einen Kinderreport. Die Nachrichten dauern 10-15 Minuten. Die Sendezeiten sind: Montag-Freitag 14:08 Uhr und um 16:16 Uhr (5 Minuten). Die längere Ausgabe (15 Minuten) läuft Samstag-Donnerstag um 19:50 Uhr, wie auch am Freitag um 19:25 Uhr. Ich finde, dass Logo schwierige politische Themen gut erklärt, jedoch spricht mich Logo als Jugendliche nicht sehr an. Lenews: <http://www.youtube.com/user/LeFloid> *Angela Trotner*

Alles nur noch Unterhaltung? - Ein Blick auf politische Talkshows

Heute gibt es viele Talkshows, die Jung und Alt interessieren. Wir haben uns verschiedene Talkshows angesehen und festgestellt, dass die meisten politischen Talkshows für uns zu schwer verständlich sind.

Es gibt einige ernste und stark diskutierende politische Talkshows, z.B. die Sendung „3 nach 9“ oder „Anne Will“. Dort werden schwer verständliche und lange Fragen diskutiert. Oft werden Leute eingeladen, die über Themen der Politik erzählen. Meist sind diese Shows für ältere und stark interessierte Leute geeignet. Jüngere Menschen haben mit diesen Shows meist nichts zu tun, weil die Fragen sehr unverständlich und kompliziert sind. Es wird nur ernst über Politik geredet. Bei diesen Shows sitzen die Politiker zusammen und diskutieren. Dies ist sehr langweilig und schwer zu verstehen, darum wurde die lustige und verständliche Heute-Show (ZDF) eingeführt, die für Jugendliche und junge Leute verständlicher ist als die ernstesten Shows.

Der Moderator der Heute-Show stellt lustige und verständliche kurze Fragen. In die Heute-Show werden interessante Politiker oder andere Besucher eingeladen. Die Fragen werden oft mit lustigen Filmen und Fotos geklärt. Bei den anderen Shows muss man sich vor der Sendung schon informiert haben, das ist bei der Heute-Show anders. Außerdem ist die Heute-Show immer aktuell und kommt einmal die Woche im Fernsehen. In der Heute-Show werden die Gespräche kaum unterbrochen, das ist bei den ernstesten Shows häufiger. Persönlich finden wir als Schüler die Heute-Show auf jeden Fall besser, lustiger und verständlicher als die normalen klassischen Talkshows. Wir würden die Heute-Show für Jugendliche ab 12 Jahre und Erwachsenen weiterempfehlen. *Max Linnartz, Pascal Simons, Jona Giesler*

Wie kommt ein Thema in die Zeitung?

Jeden Morgen gibt es eine Redaktionskonferenz. Dort wird aufgeteilt, was welcher Redakteur verfasst. An einem Zeitungsartikel arbeiten bis zu drei Zeitungsmitarbeiter. Der Chefredakteur beauftragt den Reporter sich über das Thema zu informieren. Wenn er dies getan hat, gibt er die Informationen an den Redakteur weiter. Er schreibt dann den Artikel und gibt den fertig gestellten Text dem Chefredakteur, und der entscheidet dann ob es gedruckt wird oder nicht. *(bitte wenden!)*

In unserem Klassenprojekt sind wir so vorgegangen:

Als erstes haben wir Themen vorgeschlagen, die uns interessieren. Als dies passiert war, haben wir zu den einzelnen Themen Gruppen gebildet. Danach haben wir uns Informationen beschafft und anschließend einen Text verfasst. Diesen haben wir dann in einer Gruppe verbessert und die Ergebnisse an Frau Mühlig geschickt. Sie gab die Texte dann an Herr Deger weiter.

Gian Luca D' Allesandro & Fabian Saeger

Die Pressefreiheit der Journalisten

Pressefreiheit ist ein wichtiges Recht für Journalisten, nicht nur in Deutschland, sondern in fast allen demokratischen Ländern der Welt ist Pressefreiheit wichtig. Durch dieses Recht können Journalisten uneingeschränkt über Ereignisse berichten, ohne dass sie von den Mächtigen des Landes kontrolliert werden. So üben Journalisten eine gewisse Kontrolle über die Regierenden aus. Ohne Pressefreiheit würden Fehlentscheidungen, Lügen oder Unterschlagungen nicht aufgedeckt werden. Die Pressefreiheit gab es aber leider nicht immer und musste hart erkämpft werden. So war es noch zur Zeit der Erfindung des Buchdrucks üblich, dass alle geschriebenen Texte von der Kirche kontrolliert wurden. In der DDR gab es zwar unterschiedliche Zeitungen, aber alle mussten über dasselbe berichten. Leider gibt es auch heute noch nicht in allen Ländern Pressefreiheit. Diktatoren und Regierungen undemokratischer Länder kennen alle möglichen Tricks, um Pressefreiheit zu verhindern. Um solche Vergehen zu veröffentlichen gibt es die Organisation „Reporter ohne Grenzen“. Sie führt Aktionen für Pressefreiheit durch, erfasst Verstöße und macht sie öffentlich.

Elias Komp

Die Entstehung des Radios

Das erste Radio entstand am Ende des 19. Jahrhunderts. Die drei Komponenten sind die Tonaufnahme, die Übertragung und der Empfang. Diese wurden von Thomas Alva Edison, Philipp Reis, Alexander Graham Bell und Heinrich Hertz erfunden (1876 bis 1886). Die neu errungene Technologie wurde zuerst zur Übertragung von telegrafischen Nachrichten genutzt, wenig später (1897) gelang die drahtlose Übertragung über fünf Kilometer. Alexander Popow präsentierte diese Technologie bereits am 07. Mai 1895 in der Universität in Sankt Petersburg. Für diese Pionierleistung wurde er auf dem Pariser Elektrotechnischen Kongress 1900 geehrt. Heute gilt aber Guglielmo Marconi als der Erfinder des Radios, da er die gleiche Technik schon vor Popow patentieren ließ. 1901 gelangten die ersten Funkwellen über den Atlantik. Am Weihnachtsabend 1906 wurde dann die erste Radiosendung auf die US-Küstenschiffe des Atlantiks gesendet. Die USA hatten das Vorhaben regelmäßige Sendungen auszustrahlen, was jedoch nicht verwirklicht wurde. Stattdessen sendete erstmalig der Niederländer Hanso Schotanus 1919 regelmäßig aus seiner eigenen Wohnung ein sehr beliebtes Programm. Dieses musste aber eingestellt werden, da es nicht mehr finanziert werden konnte. Ab dem Jahr 1920 gab es dann regelmäßige Radiosendungen in Pittsburgh/USA. Dadurch wurden im Laufe des Jahres vereinfachte und billige Radiogeräte entwickelt und vielfach verkauft. Kurz darauf wurde die erste Werbung im Radio gesendet. Die erste Rundfunkübertragung in Deutschland war am 22.12.1920. Der Funkenberg in Brandenburg wird als Geburtsort der Rundfunkübertragung in Deutschland oft genannt. Das Radio hören war sehr beliebt und wurde besonders von den Nationalsozialisten für Propagandazwecke genutzt. In unserer Zeit ist das Radio eine ganz normale Quelle für Nachrichten oder Musik. Seit 2010 gibt es drei nationale Hörfunk-Vollprogramme. Der öffentlich-rechtliche Rundfunk ist der größte Konzertveranstalter und unterhält 14 Symphonie- und Rundfunkorchester, 8 Chöre und 4 Big Bands.

Carina Machon

„Jede Gemeinde bekommt den Bürgermeister, den sie verdient“

Die Klasse 8a besuchte am 31.01.14 das Marienheider Rathaus und interviewte den Bürgermeister Hr. Töpfer zu den Themen Medien, Pressefreiheit und Politik. Hier ein kurzer Auszug aus dem Interview, das komplette Interview ist auf der Homepage zu lesen.

Wir: Sehen sie den Umgang mit Medien eher positiv oder negativ?

Hr. Töpfer: Das ist eine einfache Frage, die aber schwer zu beantworten ist. Wenn man ein langfristiges politisches Engagement anstrebt, sollte man Vertrauen in die Medienvertreter haben. Mein Grundprinzip ist es bei der Wahrheit zu bleiben, wenn ich mit der Presse spreche.

Wir: Wie werden sie in den Medien dargestellt?

Hr. Töpfer: Ich habe in den Medien einen ganz guten Ruf. Anfangs war Marienheide eine schwierige Kommune mit wenig Geld und vielen Schulden. Während meiner Amtszeit schaffte ich es, die Neuverschuldung fast abzubauen.

Wir: Kommt die Presse oft, und warum?

Hr. Töpfer: Manchmal wundere ich mich über die Anlässe, denn manchmal werden die Themen größer gemacht als sie sind, weil ein Bürger vielleicht Kontakt zur Presse hat. Zum Beispiel die Berichterstattung über die Anzahl der Grundschulkinder an den Grundschulen der Umgebung.

Interview (gekürzt) von Marietheres Theunissen, Anika Kaiser, Vanessa Spaniel

Fünf Schüler der Klasse 8a (*Annabell Strock, Amar Hammoud, Emely Gentele, Katharina Rothmann, Marie Fuhrmann*) führten Interviews mit Schülern aus vier verschiedenen Jahrgangsstufen zum Medienverhalten durch, die sich aus Platzgründen auf der Homepage der Schule befinden!

Verfolgt – Versteckt – Überlebt

Eine beeindruckende Begegnung mit Faye Cuckier, Überlebende der Judenverfolgung

von Meryem Schabban, Jg.13

Zu diesem Thema unternahm am 05.03.2014 der Geschichtskurs des Jahrgangs 13 mit Herrn Vollmer eine kleine Exkursion in das Burgtheater nach Gummersbach. Dort wurde eine Ausstellung über die Versteckte jüdischer Verfolgter eröffnet. Es ging also um Juden, die versucht haben, sich mitten im nationalsozialistischen Deutschland der Verfolgung zu entziehen. Unser Hauptaugenmerk galt einer Zeitzeugin, der im Jahre 1922 geborenen Faye Cuckier. Die heute 92-jährige Jüdin gewährte uns einen leider nur kurzen, aber dennoch interessanten und faszinierenden Einblick in ihr Leben auf der Flucht. [...]

Nachdem die Moderatorin einigen Vertretern das Wort übergeben hatte und wir einen Einblick in die Judenverfolgung zur Zeit des Zweiten Weltkrieges im Oberbergischen Kreis erhalten haben, durften wir einen ersten Blick in den bisher noch nicht gezeigten Filmtrailer über Faye Cuckiers Biographie werfen, bevor diese uns persönlich über sich erzählte. Durch das Interview erfuhren wir, dass Faye Cuckier die Nazizeit überlebte, weil sie und ihre Familie ihre Heimat verließen und nach Antwerpen (Belgien) flohen. Ihre Liebe zu Fremdsprachen ermöglichte, dass sie als Englischlehrerin ein wenig Geld für den Unterhalt der Familie verdienen konnte. Noch heute, so erzählte Frau Cuckier, spricht sie fünf Fremdsprachen. Ihren blonden Haaren verdanke sie ihr Überleben, da sie, wie ihr Vater, dem Rassenwahn entsprungene Weltbildes des Ariers entsprochen habe, erzählte sie mit einem Schmunzeln [...].

Heute lebt Faye Cuckier einen Großteil des Jahres in Amerika bei ihrer Familie aber auch auf Malta und auch wieder in Köln. In ihrer Autobiographie „Flucht vor dem Hakenkreuz“, berichtet sie mehr über den Weg in ein sicheres Leben. [...]

(vollständiger Bericht auf der Homepage der Schule)

Unser Musiklehrer Herr Becker auf China-Tournee mit dem Landesblasorchester NRW

Das Landesblasorchester NRW (LBO NRW), ein Auswahlorchester aus NRW, war über den Jahreswechsel auf Konzerttournee in China. Sieben Städte rund um Shanghai und Peking waren die Stationen in den 10 Tagen vor Ort.

Für Herrn Becker war es die erste Konzerttournee mit dem LBO NRW in China. Allen fiel auf: China baut, an jeder Ecke und in jeder Landschaft. Neue Autobahnen und Schienenwege durch Mittelgebirgslandschaften, kilometerlang Tunnel an Tunnel, und in den sumpfigen und wasserreichen Ebenen komplett aufgeständert. In 5 Stunden mit dem Zug von Shanghai nach Peking, immerhin etwa 1.200 km, kein Problem. Und der Wohnungsbau in Hochhäuserkomplexen, hinter denen die Frankfurter Skyline verschwinden würde, faszinierte die Musikerinnen und Musiker. Der Verkehr beeindruckte.

Das Essen war mannigfaltig und variantenreich. Wenn auch nicht alles jedem schmeckte – die Auswahl war immer groß und abwechslungsreich. Reis war immer mit dabei. Die Menschen sind freundlich, offen und direkt geblieben. Sie telefonieren zwar in den Konzerten, gehen aber nach einer kurzen Anlaufzeit begeistert mit.

Auf den täglichen Busfahrten frappten die Unterschiede zwischen den ländlichen Gebieten mit häufig sehr einfachen Gebäuden und Straßen in renovierungsbedürftigen Zustand und den neuen mit Marmor- und Glasfassaden gespickten Stadtquartieren. Bis zu 2.000 Menschen kamen zu den Konzerten. Musik verbindet. Der letzte Tag war dem Sightseeing gewidmet. Ein kleiner Spaziergang über die chinesische Mauer hatte eher den Charakter einer kleinen Bergwanderung, ganz im Gegensatz zum Besuch der verbotenen Stadt und des Kaiserpalasts. Herr Becker und seine Orchesterkollegen beendeten mit diesem touristischen Ausflug eine anstrengende wie erlebnisreiche Konzerttournee. (vollständiger Bericht mit Fotos auf der Homepage)

Personalien

Praktikantinnen:

Im Februar machten 4 Praktikantinnen ihr *Orientierungspraktikum* bei uns. Es waren Sinah Balschuweit (Deutsch/Sozialwissenschaften), Christina Romano (Spanisch/Kunst), Kathrin Schorn (Mathematik/Sozialwissenschaften), Alessa Anneser (Spanisch/Latein). Im März machte Frau Natalie Zinn (Geschichte/Kunst) ihr 4-wöchiges *Eignungspraktikum* an unserer Schule. Wir wünschen ihnen für ihr weiteres Studium alles Gute!

Neue Kolleginnen

Zum 2. Halbjahr traten Herr Marcel Dietz (Sport, Erdkunde), Frau Linda Sittler (Latein, Philosophie), Frau Clarissa Georgy (Englisch, Philosophie) sowie Frau Elsa Wal (Englisch, ev. Religion) ihren Dienst an unserer Schule an. Alle vier haben eine befristete Anstellung. Frau Andrea Wernke (Biologie, Erdkunde) wurde an unsere Schule versetzt und ist festangestellt. Frau Violetta Nickels kehrte zum 17.02. aus dem Mutterschutz zurück. Den neuen Kolleginnen und Kollegen wünschen wir einen guten Start an unserer Schule!



AUSZUBILDENDE für das Jahr 2015 gesucht

Bewirb Dich jetzt bei PFERD.

- Industriemechaniker/-in
- Elektroniker/-in
- Zerspanungsmechaniker/-in
- Industriekaufmann/-frau
- Maschinen- und Anlagenführer/-in
- Kaufmann/-frau für Büromanagement

Willst Du dabei sein? Dann bewirb Dich ab sofort schriftlich. Wir freuen uns auf Dich und sind gespannt auf Deine Talente!

Solltest Du Fragen haben, wende Dich an
Stefan Rustemeier (techn. Ausbildung) – stefan.rustemeier@pferd.com
oder

Matthias Huster (kfm. Ausbildung) – matthias.huster@pferd.com.

VERTRAU BLAU



PFERD-Werkzeuge · August Rüggeberg GmbH & Co. KG
Personalabteilung · Postfach 12 80 · 51704 Marienheide

www.pferd.com

Gesamtschule Marienheide**Impressum:**

GeMa- up to date ist ein aktueller Nachrichtendienst der Gesamtschule Marienheide, gemeinsam erstellt von Lehrern und Schülern

Redaktion dieser Ausgabe:

Mathias Deger, Leonie Giebel,
Vera Kayser, Wolfgang Krug,
Christina Mühlig, Meryem
Schabban, Giulia Simon

V.i.S.d.P.: Wolfgang Krug

Schuladresse:

Gesamtschule Marienheide
Pestalozzistr. 7, 51709 Marienheide

FAX:

0 22 64 - 45 86 50

E-Mail:

gema-uptodate@gesamtschule-
marienheide.de

Homepage

www.gesamtschule-marienheide.de

Terminübersicht :

- 12.-27.04.2014 Osterferien
01.05.2014 1. Maifeiertag (schulfrei)
16.05.2014 3. Methodentag, Sponsorenlauf
21.05.2014 unterrichtsfrei (mündl. Abitur)
29./30.5.2014 unterrichtsfrei (Christi
Himmelfahrt, bew. Ferientag)
03.06.2014 Schulpflegschaft 19.00 Uhr
19.06.2014 Fronleichnam

**Wir wün-
schen allen
Leserinnen
und Lesern
erholsame
Osterferien**

**Cybermobbing im Schulalltag** von Julienne Richter, 10b

(entstanden im Deutsch-Unterricht bei Frau Kayser im Rahmen der ZP10-Vorbereitung)

In der vergangenen Zeit gab es öfters Verstöße gegen den Urheber- und Persönlichkeitschutz im schulischen Bereich, auch an unserer Schule. Aber erst mal möchte ich euch erklären, was man darunter versteht. Die Persönlichkeitsrechte werden immer dann verletzt, wenn Bilder- oder Tonaufnahmen ohne Zustimmung der aufgenommenen Personen veröffentlicht oder weiter verbreitet werden. Ein gutes Beispiel hierfür ist die Bildaufnahme im alkoholisierten Zustand, wenn dieses Bild auch noch auf Facebook gepostet wird, dann ist es dauerhaft öffentlich. Die Folgen, die das Verschicken von Videos und Fotos mit sich trägt, sind vielen Jugendlichen gar nicht bewusst. Die Folgen für das Opfer sind meist fatal. Sollte zum Beispiel ein Bild weitergeschickt worden sein und viele Leute lachen darüber, so verliert das Opfer Selbstvertrauen oder bekommt Angstzustände. Dies sind Beispiele für eine psychische Schädigung. Allerdings gibt es auch psychosomatische Reaktionen, wie zum Beispiel Bauchschmerzen oder auch Alpträume. Sollte dieses Cybermobbing von Mitschülern ausgehen, könnten Leistungsrückgang oder häufige Fehltagge auch Beispiele dafür sein. Die Folgen für Opfer sind unterschiedlich, aber wirken sich auf die komplette Persönlichkeit aus. Außerdem sind 66% danach wütend auf sich selbst.

Jedoch hat das Verschicken von privaten Videos und Fotos per Handy-App oder Internet nicht nur Folgen für das Opfer, sondern auch für den Täter. Das Aufnehmen von Fotos in geschützten Räumen, wie zum Beispiel in Sportumkleiden oder Toilettenräumen ist strafbar. Diese Strafe kann bis zu einem Jahr Freiheitsstrafe oder auch eine Geldstrafe betragen. Außerdem wird das Aufnehmen und Weiterschicken von Videos ohne Einwilligung der darauf erkennbaren Personen mit Freiheitsstrafen von bis zu drei Jahren bestraft oder mit einer Geldstrafe. Dasselbe Strafmaß gilt auch den Leuten, die es später weiter verbreitet haben. Sollte so etwas in jüngeren Klassen vorkommen, wo Täter und Mittäter unter 14 Jahren sind, so kommen erzieherische Weisungen und Auflagen im Sinne des Jugendgerichtsgesetzes in Betracht. Oder je nachdem, welche Schule man besucht, kommen noch weitere Konsequenzen wie Schulverweis oder Ähnliches hinzu.

Jetzt fragt ihr euch bestimmt, wie ihr euch verhalten sollt, wenn so etwas passiert oder wie ihr es verhindert und euch somit schützt, oder? Ganz einfach. Als erstes solltet ihr euch überlegen, ob ihr euch der Gefahr bewusst seid, wenn ihr Bilder von euch anfertigen lasst oder eure Bilder in die Hände anderer Leute gebt. Allerdings solltet ihr über personenbezogene Daten wie Namen, Anschrift und auch Fotos besonders nachdenken, da sie viel über euch aussagen und später gegen euch verwendet werden können. Sollte so etwas trotzdem in der Schule passieren, so solltet ihr es nicht für euch behalten, sondern es euren Lehrern und Eltern sagen und Beweismaterial sichern. Allerdings sollte unsere Schule die Handynutzungsregeln noch deutlicher machen und mögliche Sanktionen mit den Schülern besprechen. Die drohenden Sanktionen führen vielleicht bei vielen Schülern dazu, dass sie erst gar nicht den Versuch begehen das Persönlichkeitsrecht zu verletzen. Dieser Text soll natürlich nicht dazu führen, dass keiner mehr Bilder postet, aber ihr solltet euch bewusst machen, dass diese Bilder nie wieder aus dem Netz verschwinden.

Schüler der Klassen 6 und 7 spendeten Kochgeld

Im Rahmen des Hauswirtschaftsunterrichts von Frau Kayser spendeten Schüler folgender Klassen bzw. deren Eltern den übriggebliebenen Rest des eingesammelten Kochgeldes in Höhe von 32 € an die Kinderkrebstation der Uniklinik Köln (Klasse 7a), an die *Opfer des Taifuns Haiyan* auf den Philippinen: Überweisung von 57,40 € an die "Aktion Deutschland hilft" (Klasse 7b) sowie an *Brot für die Welt*: 20 € (Klasse 6d und e). Die Spendernamen finden sich auf der Homepage!



**Volksbank
Marienheide**

Zweigniederlassung der Volksbank im Märkischen Kreis eG